

Stadtteil-Rallye für die eigene Sicherheit

Stadtteil-Rallye für die eigene Sicherheit

WERSTEN Zum siebten Mal konnten Kinder spielerisch ihre „Notinseln“ erkunden.

Von Angela Everts

Bei Werstenbuch an der Kölner Landstraße 132 gibt es viel Interessantes zu lesen. Aber was noch viel wichtiger ist: Hier findet man auch Hilfe. Beispielsweise wenn ein Knie aufgeschlagen oder das Handy abhanden gekommen ist oder sich ein Kind verlaufen hat. Denn Werstenbuch ist eine der insgesamt acht „Nothilfe-Stationen“, die am Freitag im Rahmen der Wersten-Rallye von rund 100 Kindern in 16 Gruppen aufgesucht wurden.

„Ich finde das ein ganz großartiges Angebot, denn dadurch lernt man den Stadtteil aus einer anderen Sicht kennen“, sagt Mutter Inma Anero. Gemeinsam mit Angelina Martotta Pottkämper und den Kindern Lucia (6), Jonathan (6), Daniel (5) und Dorian (5) aus der Krümelgruppe der Kita St. Maria Rosenkranz hat sie sich auf diese besondere Form der

Stadteilerkundung gemacht. Neben dem Stöbern in interessanten Büchern, konnten sich die Kinder vor der Apotheke Wunden ins Gesicht malen lassen oder bei der Provinzialversicherung der Feuerwehr bei einer Übung zusehen.

Vor allem die Kleinen begeisterte die Wersten-Rallye

Was den Kindern am besten gefallen hat? „Alles“, sagt Jonathan und strahlt über seine bemalten Backen. Und die drei anderen nicken heftig, denn auch sie können sich nicht entscheiden. Auch heute werden wohl die Abenteuer auf der Einkaufsstraße Gesprächsstoff in der Kita sein.

„Wir wären gerne mit mehr Gruppen losgezogen, aber es haben sich leider nicht genug Eltern für die Begleitung gefunden“, sagt Inma Anero. Auch hätte sie es schön gefunden, wenn sich noch mehr Geschäfte an der Aktion beteiligt hätten.



Tabea Glas (l.) erklärt Dorian, Lucia, Jonathan und Daniel (v.l.) sowie den Müttern Angelina Martotta Pottkämper und Inma Anero, dass es bei Werstenbuch auch Hilfe gibt.
Foto: Judith Michalis

Das findet auch Martina Hankammer von der Provinzialversicherung. „Eine Notinseltour sollte sich in allen Stadtteilen etablieren“, findet sie. Wobei nicht überall eine Versicherung vor Ort ist, die 24 Stunden am Tag ansprechbar ist. „Was die wenigsten wissen: Wir sind auch am Wochenende ansprechbar, wenn vor unserer

Tür viel gespielt wird.“ Passt sei aber noch nichts.

Seit 2009 gibt es die von der Stiftung „Hänsel + Gretel“ angeregten Notinseln, die in Düsseldorf von der IHK koordiniert werden. Mit dabei sind neben der Werbebezugsgemeinschaft „Wir in Wersten“ auch die Werbebezugsgemeinschaften Benrath, Gerresheim und Holthausen.

WZ.jpg

© PMG Presse-Monitor GmbH